

# Wie viel Kontrolle ist zumutbar?

Beitrag von „Meike.“ vom 24. Februar 2015 20:10

## Zitat von Sissymaus

Würde ich ihr jedoch eine typische Stunde à la: L erläutert 30 Min was, anschließend bekommen SuS Übungsaufgaben, die besprochen werden, wäre sie vermutlich nicht so amused.

Gibts bei mir eh nie.

Weswegen es bei mir auch keine Extrawurststunden bei den diversen Besuchn Lenenszeitverbeamtung, Beurteilung - Beförderung gab.

Eine normale Stunde läuft bei mir in etwa so: Irgendein input (cartoon, Bild, Kurzvideo) mit halbwegs provokanter Fragestellung, schüler-interne Diskussion, dann Text (oder anderes Material) mit mehr Tiefe, Partner- oder Kleingruppenarbeit zur Erarbeitung des Inhalts, Sicherung (via Schüler am whiteboard, ich am Smartboard oder Mitschrift), vertiefende Diskussion (Gruppe oder alle), Transfer (Schreibaufgabe / HA ). Das ist für mich der normale Ablauf, Mehraufwand sind dann komplexere Freiarbeits/Präsentationsformen, oder spielerische Formen, die aber auch so regelmäßig vorkommen, dass ich mir bei der Vorbereitung keinen Zacken aus der Krone brech.

Ich stelle das nicht um, weil wer (Refs, Praktikanten) zu Besuch kommt. . Auf sowas reagieren Schüler dann auch merkwürdig.

Im Ref waren halt die Phasen viel kürzer und die Materialien extrem aufwändig, hat sich aber für mich in meinen Kursen als lerntechnisch ineffizient rausgestellt, weswegen ich überhaupt keine "Seminarstunden" mehr mache. Da lernen mir die SuS zu wenig. Hektik, Panik, Kurzzeitgedächtnis.